

Veranstaltungen in der Steiermark

Was hat der Veranstalter aus Sicht des Jugendschutzes zu beachten!

Im Rahmen des Steiermärkischen Jugendgesetzes haben Veranstalter nachfolgende Vorkehrungen zu treffen, um Kinder und Jugendliche vor Gefahren und Einflüssen zu schützen, die sich negativ auf ihre Entwicklung auswirken könnten:

1. Bereits bei der **Ankündigung** der Veranstaltung (Plakate, Einladungen usw.) sollte ein kurzer Hinweis auf die Bestimmungen des **Jugendschutzes** aufgenommen werden wie zum Beispiel:
 - Kein Alkohol an unter 16-Jährige bzw. gebrannter Alkohol erst ab dem vollendeten 18. Lebensjahr; ab 01.01.2019 sind sämtliche Rauchererzeugnisse erst ab dem 18. Lebensjahr erlaubt!
 - Jugendschutz ist uns ein großes Anliegen - wir halten uns an das Stmk. Jugendgesetz (StJG 2013);
 - Kinder und Jugendliche haben einen Ausweis bei sich zu haben, ansonsten ein Zutritt nicht gewährt werden kann usw.
2. Abgabe von Alterskontrollbändern, die auf eine bestimmte Alterskategorie hinweisen (Kategorie I: **bis vollend. 16 Lj.**; Kategorie II: **vollend. 16. – 18. Lj.**; Kategorie III: **ab vollend. 18. Lj.**);
3. Auch Erwachsene können nur mit einem Alterskontrollband alkoholische Getränke kaufen bzw. erwerben.
4. **Aushang** der steirischen **Jugendschutzbestimmungen** (www.jugendschutz.steiermark.at → VeranstalterInnen) bei allen Einlass- bzw. Kartenvorverkaufsstellen und Gastronomieständen an einer deutlich sichtbaren Stelle; MitarbeiterInnen sollen schon beim Einlass auf die Einhaltung der Bestimmungen des StJG 2013 aufmerksam machen;
5. Beim Einlass ist darauf zu achten, dass Jugendliche nicht selbst alkoholische Getränke mitbringen; der Veranstalter kann bereits alkoholisierten Jugendlichen den Eintritt verwehren;
6. Der **Ausschank** von Alkohol soll grundsätzlich nur von **Erwachsenen** durchgeführt werden; sollte das nicht möglich sein, dürfen 16-18-Jährige nur leichteren Alkohol, aber keine Spirituosen (dazu gehören auch Alkopops und alle Getränke mit Aperol) ausschenken;
7. Ein/e eigene/r **Jugendschutzbeauftragte/r** sollte für die Dauer der Veranstaltung bestellt werden, die/der während der Veranstaltung darauf achtet, dass die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden und gegebenenfalls als Ansprechperson für die Polizei oder Behörde auftritt;
8. **Bereitstellung** und **Bewerbung** eines attraktiven, **alkoholfreien Angebotes**, das wesentlich günstiger ist als alkoholhaltige Getränke (Rezepte für alkoholfreie Mixgetränke und Anleitung für den einfachen Aufbau einer „Alkoholfreien Bar“ siehe unter www.jugendschutz.steiermark.at → VeranstalterInnen);
9. **Veranstalter haftet** grundsätzlich auch dafür, wenn **Alkohol** durch **Mittelsmänner** (Personen, die nicht beim Veranstalter beschäftigt sind) an Jugendliche weitergegeben wird, denen der diesbezügliche Besitz und Konsum nicht erlaubt ist (es sei denn, dass glaubhaft alle Maßnahmen getroffen wurden, die unter den vorhersehbaren Verhältnissen die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften mit gutem Grund erwarten lassen. In diesem Zusammenhang sind natürlich auch die Umstände des Einzelfalles (etwa Art und Größe der Veranstaltung, Anzahl der Besucher usw. zu berücksichtigen);
10. **Regelmäßige Durchsagen** über **Lautsprecheranlagen** betr. **Ausgehzeiten, Alkoholkonsum, Rauchen ab 18** und mögliche **Polizeikontrollen**; ab 1. Jänner 2019 müssen Jugendliche bis zum vollendeten 14. Lebensjahr *-sofern keine Aufsichtsperson vorhanden ist-* längstens um 23h bzw. Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr um spätestens 01h daheim sein; der Veranstalter hat auf diesen Umstand rechtzeitig aufmerksam zu machen;
11. Alle Verkaufsstellen- oder stände, die Alkohol oder Tabak- und verwandte Erzeugnisse abgeben, sind darüber zu informieren, dass jederzeit **Testkäufe**, die vom Land Steiermark bzw. einer beauftragten Organisation durchgeführt werden, stattfinden können;
12. **Betrunkene** Jugendliche sind gegebenenfalls -nach Kontaktaufnahme mit den Eltern- **nach Hause** zu schicken;
13. Die Erfahrungen bei der Veranstaltung sollten gegebenenfalls mit der Polizei und der Behörde nachbesprochen werden, um zukünftig Verbesserungen erzielen zu können.